

brauche sprengt man den Bügel in die Löcher der Fräse ein (Fig. 5), spannt ersteren alsdann zwischen Holz oder Messingbacken derart in den Schraubstock ein, dass die Rolle der Fräse frei über dem Schraubstocke vorsteht, gibt ein wenig Oel an die Fräse und setzt dieselbe durch einen Drehbogen in Bewegung.

Die Fräse muss ungefähr 2 Millimeter länger sein als der Durchmesser des Knopfes beträgt; dadurch wird die Federkraft des Bügels beim Fräsen selbigen an den Enden soviel in die Fräse hineindrücken, als zur Länge der Zapfen erforderlich ist.

Beide Werkzeuge kann sich jeder Uhrmacher selbst anfertigen.

Zum Abnehmen und Aufsetzen der Bügel, besonders starker Remontoirbügel, sollte man stets eine Bügelzange (Fig. 6) gebrauchen, man würde dann nicht so viele zerkratzte Bügelknöpfe sehen, welche nur durch das Auf- und Abzwängen der Bügel verunstaltet sind. Beim Gebrauche öffnen sich die Vordertheile der Zange und bei *m n* und *o* sind je 2 Rinnen eingefeilt, womit man den Bügel sicher fassen kann. Sämmtliche Abbildungen, ausgenommen Fig. 2 und 6 sind in natürlicher Grösse ausgeführt, während Fig. 2 im vergrösserten und Fig. 6 im verkleinerten Maasstabe dargestellt ist.

### Verschiedenes.

#### Vermeintlicher Geschäftsaufschwung.

Durch die schweizerischen Zeitungen macht die Notiz die Runde, dass aus Amerika bedeutende Aufträge bei den Uhrenfabrikanten eingehen und dass der Export im verflossenen Monate ein bedeutender war. Die Arbeiter scheinen aber von dem Geschäftsaufschwunge noch wenig zu merken; denn sonst hätte nicht kürzlich ein Familienvater in Chaux-de-fonds selbst Hand an sein Leben gelegt, nachdem er nach überstandener längerer Krankheit vergeblich nach Arbeit gesucht hatte.

(Schweiz. Uhrm.-Ztg.)

#### Erzeugung von Tula- (Niello-) Silber in Deutschland.

Das seit Jahrhunderten nur in Russland bekannte und ausgenutzte Verfahren zur Herstellung des Produktes, welches nach der russischen Stadt Tula (eigentlich Niello) heisst, ist nach dem „Berl. Tgbl.“ durch „Dingler's Polyt. Journ.“ von der Firma F. Zacher & Co. in Berlin aufgefunden worden und wird von dieser in grossem Maasse betrieben. Tula wird aus 9 Theilen Silber, 1 Theil Kupfer, 1 Theil Blei und 1 Theil Wismuth (welches Metall in den bisherigen Vorschriften fehlte) hergestellt, welche geschmolzen und mit Schwefel gesättigt werden. Die Mischung ergibt das prächtige Blau, welches irrthümlicherweise so oft als Stahlblau betrachtet wird.

#### Vermächtniss.

Herr Henri Grandjean hat der Uhrmacherschule zu Locle 1000 Fr. zur Anschaffung guter Bücher für Ausbildung der Zöglinge, der Gemeinde Locle 1000 Fr. für die Errichtung einer Volksküche, 100 Fr. jeder der drei dortigen Kirchengemeinden und 100 Fr. den armen Schülern des Kollegiums in Chaux-de-fonds vermacht.

### Frage- und Antwortkasten.

205. J. K. in Z. In No. 9 des Journals befindet sich ein Artikel über flüssiges Email. Ich erlaube mir die Frage: Wo gibt es dies flüssige Email zu kaufen, wie stellt sich ungefähr der Preis desselben und wird es in kleineren Quantitäten abgegeben?

206. F. F. Hering in Leipzig. Eine gebrauchte Schneidmaschine in noch gutem Zustande wird baldigst zu kaufen gesucht. Wer würde solche ablassen?

207. R. K. in Gr. Welches ist die beste Methode, die Minutenradzapfen der Cylinderuhren zu poliren?

208. K. St. J. Wann beginnt das nächste Schuljahr der Glashütter Uhrmacherschule, und können bei Beginn desselben noch Schüler beitreten?

209. T. E. in V. Wo ist eine gebrauchte Wälzmaschine für kleine Arbeit oder der zur Anfertigung einer solchen erforderliche Roth- oder Gelbguss zu bekommen?

210. H. in W. Wer fabrizirt Schrauben von Stahl zu Pendulen mit guten Gewinden und in allen Grössen; wer fabrizirt solche von Eisen? Anmeldungen an die Redaktion erbeten.

211. R. C. in W. Ueber eine gebrauchte goldene Damenuhr soll ein neues starkes Gehäuse gemacht werden; welcher Fabrikant oder Gehäusemacher ist für solche Arbeit zu empfehlen?

212. O. D. in B. Auf welche Weise misst man beim Eindrehen eines neuen Cylinders am sichersten die Höhe zur Unruhe und zum Eingreifen des Ganges?

Zu Frage 184. (Adressen von Regulatorgehäuse-Fabrikanten.) Als Lieferant für gutgearbeitete Regulatorgehäuse ist die Firma A. Haag, Regulatorgehäuse-Fabrikant in Schwäbisch-Gmünd zu empfehlen. C. F. Hörmann, Mergentheim.

Zu Frage 186. (Bezugsquelle von Opalöl.) Opalöl aller Sorten führt F. F. Hering in Leipzig (auch erhält man daselbst grössere Quantitäten per 1/2 und 1 Kilo.

Zu Frage 186. In Beantwortung Ihrer Anfrage beehren wir uns Ihnen mitzutheilen, dass fragliches Opalöl von uns zu beziehen ist. Ludwig & Fries, Frankfurt a/M.

Zu Frage 187. (Verwerthung ausser Cours gesetzter Silbermünzen.) Solche Silbermünzen nehmen zu bestimmten Prozentsätzen in Kauf: die Herren A. L. Harmsen in Glogau, und Jul. Bader in Schw. Gmünd (Württemberg).

Zu Frage 188. (Anfertigung von Laufwerken nach Zeichnung.) Laufwerke aller Art fertigt meines Wissens nach die Zugfedernfabrik zu Schramberg (Württemberg); auch der Uhrmacher R. Rautenstrauch in Dresden-Neustadt. J. R. in Z.

Zu Frage 193. (Ueber Uhrenöle.) Der Unterzeichnete kann das Uhrenöl von Möbius & Sohn in Hannover als das bis jetzt beste und allen Anforderungen entsprechendste empfehlen. Carl Arthur Otto, Uhrm., Dresden.

Zu Frage 197. (Bezugsquellen für Zifferblätter.) Feine Zifferblätter nach genauer Angabe fertigen und liefern die Herren Noubaum & von Kaenel, Fabr. de Cadrans in Biel (Schweiz), eine sehr empfehlenswerthe Firma, es ist nothwendig, dass die Platine oder das Modell mit den bereits vorhandenen Löchern eingesendet wird. Die Firma Zelige Jacot in St. Imier (Schweiz) ebenso zu empfehlen, bei gleicher Qualität, aber im Preise theurer als die erstere Firma. C. H. Mergentheim.

Zu Frage 197. (Ueber das Ansetzen von Zifferblattspfählern.) Beim Aufsetzen neuer Zifferblätter bei Reparaturen kommt man nicht selten in Verlegenheit, dass die Pfeiler nicht passen, auch ist man selbst bei sehr grosser Auswahl von Zifferblättern nur selten im Stande, ein mit den Pfeilern gut passendes zu finden. Ich bediene mich schon seit 7 Jahren eines Verfahrens zum Einsetzen neuer Pfeiler, wo man stets die alten Löcher wieder gebrauchen kann. Ich kann dasselbe nur empfehlen, indem durch das Einbohren neuer Löcher das Uhrwerk resp. die Platine beschädigt wird. Auch sehr oft ist es fast unmöglich, da man auf Stellstifte stösst. Das Befestigen der Zifferblätter von vorn mit kleinen Schraubchen finde ich auch nicht praktisch, indem die Löcher zu leicht auspringen. Dass die angesetzten Pfeiler haltbar sind, kann ich aus Erfahrung mittheilen, ausgenommen, wenn die Uhren fallen, wo aber sonst bei nicht angesetzten Pfeilern oft das Zifferblatt auspringt. Ich bin bereit, bei Uhren die Zifferblätter nach dieser Methode aufzusetzen. Ich will auch selbige im Journal veröffentlichen, da vielleicht noch mancher Kollege dieses Verfahren in Anwendung bringen möchte. Doch gebricht es mir jetzt an Zeit, die nöthigen Zeichnungen beizufügen.

Franz Volpert in Nottuln (Westfalen).

Zu Frage 197. Zifferblätter habe ich für goldene Remontoiruhren mit 3 Füssen, unter den Ziffern 11, zwischen 3 und 4, zwischen 7 und 8 stehend. Könnte man solche verwenden?

Otto Uhlhorn, Avenches (Kant. Waadt).

### Briefkasten.

Herrn Abonnent M. S. in R. Es thut uns Leid Ihre Anfrage nicht beantworten zu können; solche Vorkommnisse entziehen sich der Besprechung im Journal; vielleicht kann Ihnen durch den Vereinsvorstand Ihres Ortes Auskunft gegeben werden.

Herrn C. S. in Frankfurt a/O. Sie erhalten, im Falle wir über Ihre Anfrage Auskunft bekommen können, schriftliche Nachricht.

Herrn E. in Wien. Besten Dank für Ihre Zusendung, wir werden später nochmals über die bekannte Hemmung ausführlich sprechen. Ihre Frage-Beantwortung kommt in nächste Nummer, wir haben uns am Schlusse eine kleine Kürzung erlaubt.

### Schreibfehler-Berichtigungen.

In No. 37, auf Seite 295, muss es rechts auf Zeile 34 von oben anstatt gleichmässig: verschwinden heissen.

Ferner muss in No. 37 unter „Verbandstag“ die zweite Zeile also lauten: war es mir nicht möglich, in der vorigen Nummer dieses Blattes Ausführliches etc.; zweite Spalte, Zeile 7 muss stehen: 50 neue Anmeldungen, und auf S. 294, Zeile 30 von oben: aufgehoben anstatt dementirt.